

Feuerwehr 112

Merkblatt

Zur Erstellung von Feuerwehrplänen

nach DIN 14095

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Allgemeine Anforderung	5
3. Ablauf der Planerstellung	5
4. Grundlagen zur Erstellung der Feuerwehrpläne	6
4.1 Gestaltungsgrundlage	6
4.2 Darstellung und Symbole	6
4.3 Format und Anzahl der Pläne	6
5. Art und Inhalt der Feuerwehrpläne	7
5.1 Der schriftliche Teil	7
5.2 Planinhalt und Layout	9
5.3 Der Übersichtsplan/Lageplan	10
5.4 Der Geschossplan	11
5.5 Sonderpläne	13
5.5.1 Umgebungsplan	13
5.5.2 Detailplan	13
5.5.3 Abwasserplan	13
5.5.4 RWA-Gruppenplan	13
5.5.5 Sprinklergruppenplan	13
5.5.6 Bereitstellungsraumplan	13
5.5.7 weitere Sonderpläne	13
6. Ansprechpartner zur Abstimmung und Verteiler	14
7. Checkliste	15
8. Anhang	18
8.1 Erstellerbestätigung	18
8.2 Musterpläne	18
8.2.1 schriftlicher Teil	18
8.2.2 Übersichts-/Lageplan	18
8.2.3 Geschosspläne	18

8.2.4	<i>RWA-Gruppenplan</i>	18
8.2.5	<i>Abwasserplan</i>	18

1. **Vorwort**

Feuerwehrpläne ermöglichen eine schnelle Orientierung und liefern dem Einsatzleiter und den Einsatzkräften der Feuerwehr bereits vor Erreichen der Einsatzstelle wichtige Informationen und Gefahrenhinweise zu besonderen Betrieben, Gebäuden oder baulichen Anlagen, welche für den Einsatzerfolg und im Besonderen auch für Menschenleben entscheidend sein können.

Im Feuerwehrplan sind wesentliche Angaben zur Konstruktion, Nutzung und Anlagentechnik von Gebäuden und Objekten enthalten.

Bei der Vielzahl der Objekte ist eine einheitliche Plangestaltung zwingend erforderlich, damit sich der jeweilige Einsatzleiter schnell einen Überblick über das Objekt verschaffen kann.

Auf **Grundlage der DIN 14095 „Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen“** dient dieses Merkblatt als Planungsvorlage und soll der Forderung nach einem aussagekräftigen Feuerwehrplan schnell und mit geringem Aufwand nachkommen. Die Feuerwehr Hamm **empfiehlt** dem Eigentümer bzw. dem Betreiber, die Feuerwehrplanerstellung durch ein Fachunternehmen (Fachplaner) durchführen zu lassen. Sie können Gefährdungspotentiale, bauliche Gegebenheiten und die Brandschutztechnik richtig einschätzen.

Die inhaltliche und örtliche Richtigkeit der Feuerwehrpläne obliegt dem Eigentümer bzw. dem Betreiber der baulichen Anlagen.

Bei Änderungen oder Umbauten ist der Eigentümer bzw. der Betreiber verpflichtet, die Feuerwehrpläne umgehend zu ändern und fortzuschreiben, sodass diese zu jeder Zeit dem aktuellen Ist-Zustand des Objektes entsprechen.

Grundsätzlich müssen die Feuerwehrpläne mindestens zwei Wochen vor Inbetriebnahme des Objektes bzw. der Anlage mit dem „Freigabevermerk“ der Brandschutzdienststelle vorliegen, damit alle einsatztaktischen und vorbereitenden Maßnahmen wirkungsvoll bei der Feuerwehr Hamm umgesetzt werden können.

Beachten Sie bitte, dass außer den Planunterlagen auch weitere Informationen wie eine Objektbeschreibung und Auflistung über Eigentümer/Betreiber, Ansprechpartner etc. benötigt werden, um einen Einsatz effizient und zielgerecht abzuwickeln.

2. Allgemeine Anforderung

Feuerwehrpläne müssen genaue Angaben über Besonderheiten und Risiken auf dem Gelände und in den Gebäuden enthalten.

Feuerwehrpläne müssen stets auf dem neusten Stand gehalten werden und sind mindestens alle zwei Jahre von einer sachkundigen Person zu prüfen.

3. Ablauf der Planerstellung

Der Planersteller legt einen Vorabzug in Originalfarbe und mit den benötigten Objektinformationen (schriftlicher Teil) vor. Der Vorabzug ist als pdf-Datei per E-Mail an die am Schluss aufgeführten Ansprechpartner zu senden.

Eine Beratung im Rahmen einer Vorabstimmung bzw. eine Konzeptberatung ist eine kostenlose Serviceleistung der Feuerwehr Hamm. Weitere Beratungsgespräche für die Erstellung, Durchsicht und Korrekturen von Feuerwehrplänen sowie Ortstermine sind kostenpflichtig und werden nach der gültigen Endgeldordnung der Stadt Hamm abgerechnet.

Nach Freigabe der korrigierten Vorlage durch die Feuerwehr Hamm kann die endgültige Fassung der Feuerpläne vervielfältigt und in den Verteiler gegeben werden. Der Eigentümer bzw. der Betreiber bestätigt der Feuerwehr Hamm schriftlich die Richtigkeit und den aktuellen Stand der Pläne bezüglich der baulichen/örtlichen Gegebenheiten und Nutzung des/der Objektes/Anlage in allen Teilbereichen. Die Erstellerbestätigung, als Nachweis für die Feuerwehr Hamm, finden Sie im Anhang dieses Merkblattes.

Sollten die Feuerwehrpläne in Verbindung mit einer Brandmeldeanlage (BMA) erstellt werden, müssen diese im abgenommenen und aktuell gültigen Zustand mindestens zwei Wochen vor Aufschaltung der BMA der Feuerwehr Hamm - Sachgebiet Gefahrenprävention - vorliegen, ansonsten erfolgt **keine** Aufschaltung der Brandmeldeanlage zum gewünschten Termin.

4. Grundlagen zur Erstellung der Feuerwehrpläne

4.1 Gestaltungsgrundlage

Die **Gestaltungsgrundlage der Feuerwehrpläne ist die DIN 14095** in der jeweils gültigen Fassung. Die ergänzenden bzw. abweichenden Darstellungshinweise der Feuerwehr Hamm können Sie diesem Merkblatt entnehmen.

4.2 Darstellung und Symbole

Graphische Symbole sind nach DIN 14034-6 und DGUV Vorschrift 10 darzustellen. Unterlegte Farben dürfen die Leserlichkeit von Schrift oder die Erkennbarkeit graphischer Symbole nicht beeinträchtigen.

4.3 Format und Anzahl der Pläne

Die Pläne sind im Format DIN A3, quer, auf weißem, lichtechem und matten Papier zu erstellen.

Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung formatfüllend und gut lesbar ist. Die Exemplare sind in fünffacher Ausfertigung zu erstellen.

Bei weniger als 10 Seiten sind die Pläne mit einer Kunststoff-Spiralbindung Format DIN A 4 US-Teilung 21er Lochung an der linken Blattseite zu versehen. Bei Feuerwehrplänen mit mehr als 10 Seiten ist die Bindung mit der Feuerwehr Hamm abzustimmen.

Für die Feuerwehr

- 3 Exemplare sind gegen Nässe und Verschmutzung zu schützen, dies kann durch Laminieren oder Druck auf wasser- und reißfestem Papier erfolgen
- 1 Exemplar, Papier-Ausfertigung
- Des Weiteren wird der Feuerwehrplan auf einem Datenträger (CD-ROM) im pdf-Format benötigt. Die einzelnen Seiten sind hintereinander zu legen und als eine pdf-Datei abzuspeichern.

Für das Objekt

- 1 Exemplar, laminiert oder auf wasser- und reißfestem Papier gedruckt, muss vom Betreiber bzw. Planersteller an der Brandmeldezentrale/FIZ hinterlegt werden.

5. **Art und Inhalt der Feuerwehrpläne**

Feuerwehrpläne bestehen aus einem schriftlichen Teil, einem Übersichts-/Lageplan, ggf. Objektplänen und den Geschossplänen, evtl. geforderte Sonderpläne wie zum Beispiel RWA-, Abwasser-, Sprinkler-, Bereitstellungsraum- oder Photovoltaikanlagenpläne sowie einer Legende der Bildzeichen und Abkürzungen.

Die Legende ist am Rand der Pläne zu erstellen. Sie enthält alle in den Plänen benutzten Bildzeichen und Abkürzungen.

Beispiele für Bestandteile eines Feuerwehrplanes finden Sie im Anhang unter Punkt 8.2.

5.1 **Der schriftliche Teil**

Der schriftliche Teil enthält folgende Informationen:

- Bezeichnung des Objektes, Anschrift und Telefonnummer
- Von der Feuerwehr Hamm vergebene Plannummer
- Inhaltsverzeichnis
- Planstand und Aktualisierungsverzeichnis
- Art der Nutzung; Beschreibung der Nutzung
- mindestens 3 Ansprechpartner im Einsatzfall, bei Brandmeldeanlagen **nur** eingewiesenes Personal
- Anzahl der sich in dem Objekt befindenden Personen, allgemeine Objekte:
 - Anzahl der Personen (zeitliche Unterschiede Tag und Nacht erforderlich)
 - Anzahl der Personen mit Handicap, Pflege- und andere Hilfsbedürftige
 - Anzahl der Personen, die sich ständig im Objekt aufhalten (Betriebspersonal)
- Arbeitszeiten, Öffnungszeiten, Unterrichtszeiten
- Lage von FSD, FSE, FIZ, BMZ, BOS
- Hinweise zur Energieversorgung mit Angabe der Absperrorgane
- Hinweise zum Gefährdungspotential und zu Gefahrstoffen
- Technische Gebäudeausrüstung
- Abwehrmöglichkeiten/Sicherheitseinrichtungen

- Alarmierungs- und Warneinrichtungen
- Beschreibung der Brandfallsteuerung
- Beschreibung der Rauch- und Wärmeabzugseinrichtungen mit Wirkungsbereich sowie Lage der Bedien- bzw. Auslösestellen
- Stationäre und teilbewegliche Löschanlagen sowie Löscheinrichtungen mit Angabe zur Art und Menge des Löschmittels
- Lage der Wandhydranten Typ F
- Lage von Einspeisestellen von Löschwasser
- Lage der Sprinklerzentrale und deren Einspeisestelle
- Löschwasserentnahmestellen
- Bau- und Nutzungsbeschreibung
 - Hierzu gehören im Wesentlichen Angaben über die Konstruktion der einzelnen Bauteile bzw. Bauanlagen, deren Feuerwiderstandsklassen und deren entsprechender Nutzung.
- Sonstige Informationen

Nicht ausgefüllte Punkte können in der Aufzählung entfallen!

5.2 **Planinhalt und Layout**

Im zeichnerischen Teil sind Gefahrenhinweise über bauliche und technische Einrichtungen sowie Hinweise zu stofflichen Gefahren, baulichen und technischen Anlagen darzustellen. Dies muss durch farbige Bildzeichen gemäß DIN 14034-6/14095 und Symbolübersicht erfolgen.

Gefahrenhinweise

Brandgefahr, Explosionsgefahr, Gefahr durch giftige, ätzende oder biologische Stoffe,

Bauliche Anlagen

Horizontale und vertikale Brandabschnitte, tragende Teile, Wanddurchbrüche, Förderanlagen, Regalanlagen,

Technische Anlagen

Alle Darstellungen von baubehördlich zugelassenen technischen Anlagen und Bauteilen im Verbund mit Wänden, Decken, etc., wie Türen, Tore, Schotte, Wandhydranten, Sprinkler- und Brandmeldeanlagen, RWA, Sprinklerzentralen,

Bildzeichen, die in die Pläne eingetragen werden, müssen unmissverständlich der tatsächlichen Position der Bauteile, technischen Anlagen und Bedienstellen zugeordnet sein.

Alle Pläne sind an den Blatträndern (seitlich und unten) mit einer **Maßstableiste**, als Hilfe zur Schätzung von Entfernungen, zu versehen. Der Maßstab soll beim Übersichtsplan die Größenordnung 10, 20 oder 50 Meter und beim Geschossplan 10 Meter betragen.

Ein **Nordpfeil** gibt die kartographische Richtung an.

Die **Zufahrt** für die Feuerwehr liegt am unteren Rand.

Der **Reiter** gibt das Geschoss bzw. die Art des Planes an wie zum Beispiel den RWA-Plan

Die **Kopfzeile** muss den Namen des Objektes und die von der Feuerwehr Hamm vergebene Plannummer (rechte Seite der Kopfzeile) enthalten.

Mindestmaß des Schriftfeldes: 30 mm Breite und 10 mm Höhe

In der **unteren rechten Ecke** muss ein Feld mit der Seitenzahl, Name des Verfassers, Erstellungsdatum und der Benennung des Objektes sein.

Max. Maß: 80 mm Breite und 30 mm Höhe.

Bei Gebäuden in mehrgeschossiger Bauweise ist für jedes Geschoss ein Grundriss mit den Detailsintragungen beizufügen.

Folgende Reihenfolge der Pläne ist einzuhalten: Lageplan, Geschosßpläne beginnend mit dem Kellergeschoß, Sonderpläne.

5.3 **Der Übersichtsplan/Lageplan**

Folgende Angaben müssen mindestens im Übersichts-/Lageplan enthalten sein:

- Die baulichen Anlagen in ihrer Umgebung. Dabei sind die Gebäudekanten des betroffenen Objektes gegenüber der umliegenden Bebauung überdeutlich darzustellen
- Angrenzende und benachbarte Straßen mit Namenszug
- Angrenzende und benachbarte Gebäude mit Nutzung
- Löschwasserentnahmestellen (Hydranten, Brunnen, Saugstellen...) mit Angabe der Mengen oder des Leitungsquerschnittes
- Bezeichnungen der Gebäude und Anlagenteile
- Anzahl der Geschosse
(-1 + E + 2 + D = Kellergeschoss, Erdgeschoss, 2 Obergeschosse, Dachgeschoss)
- Hauptzufahrt für die Feuerwehr (**ist in grün darzustellen**)
- Hauptzugang für die Feuerwehr (**ist in schwarz darzustellen**)
- Nebenzufahrten (**sind in grün darzustellen**)
- Nebeneingänge/Nebenausgänge (**sind in schwarz darzustellen**)
- Durchfahrten, ggf. mit Einschränkungen (Höhe, Breite)
- Einfriedungen mit Toranlagen und Hinweis auf die Schließung (Tandemschließung)
- Nicht befahrbare/befahrbare Flächen
- Flächen für die Feuerwehr (Aufstell- und Bewegungsflächen)
- Personensammelplätze
- Treppenträume mit Bezeichnung
- Photovoltaikanlagen mit Wechselrichter und Feuerwehr-Trennschalter
- Lage der Sprinklerzentrale/Lage der Einspeisung für Sprinkleranlage
- Lage der Einspeisemöglichkeiten für trockene Steigleitungen
- Anleiterstelle für die Feuerwehr
- Lage von (Haupt-) Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom etc.
- **Lage des Feuerwehrschlüsseldepots (FSD), des Freischaltelementes (FSE), der Brandmeldezentrale (BMZ), des Feuerwehrinformationszentrum (FIZ), der Blitzleuchten (gelb, rot, grün) und der Gebädefunkanlage (BOS)**

5.4 Der Geschossplan

Die Geschosspläne sollten enthalten:

- Geschossgrundriss mit Flur- und Trennwänden
- Lage besonderer Angriffs- und Rettungswege
- Bezeichnung der Flure und Treppenträume (A, B, oder 1, 2), übereinstimmend mit der Bezeichnung vor Ort
- Lage der Zugänge
- Lage der Notausgänge
- Lage der Anleiterstellen
- Lage des Feuerwehraufzuges
- Lage BMZ, FIZ, FSD, FSE, BOS
- Lage der Blitzleuchten, gelb- Zugang FIZ / rot- betroffenes Gebäude
- Kenntlichmachung der durch automatische Löschanlagen geschützten Bereiche mit Löschmittelangabe
- Lage der Sprinkleranlage
- Lage der Einspeisung für die Sprinkleranlage und die Trockensteigleitung
- Lage der Wasserentnahmestelle der trockenen Steigleitung
- Lage der Wandhydranten Typ F
- Lage der Einspeisemöglichkeit für Steigleitungen mit grüner Blitzleuchte
- Warnhinweise auf Löschmittel, die nicht eingesetzt werden dürfen
- Lage der Bedienstellen für RWA
- Lage der Trennwände mit Feuerwiderstandsklasse oder Brandwände, die Brandabschnitte bilden; Feuerschutzabschlüsse (rot)
- Öffnungen in Decken und Wänden mit Brandschutzanforderungen mit Darstellung der Feuerschutzabschlüsse
- Lage von Stützen und Pfeilern
- Lage von Räumen und Zonen mit besonderen Gefahren, z.B. Druckgase, giftige oder explosive Stoffe, chemische oder elektrische Gefahren usw., jeweils mit Stoff- und Mengenangabe
- Lage von (Haupt-) Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom etc.

- Lage von Feuerwehr-Trennschaltern bei Photovoltaikanlagen
- Nicht begehbare Flächen
- Bezeichnung der Raumnutzung
- Bezeichnung der Räume durch Raumnummern, falls diese fest vergeben und an den Türen kenntlich gemacht sind. Dies gilt insbesondere für Schulen.
- Teilbewegliche und halbautomatische Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge des Löschmittels
- Alle Fenster müssen in den Plänen komplett dargestellt werden.
- Alle Aufzüge mit entsprechenden Maschinenräumen müssen in den Grundrissplänen dargestellt werden. Zusätzliche Angaben zur Antriebsart (z. B. Seilaufzug) wären wünschenswert.
- Werden Feuerwehrpläne zu unübersichtlich, so sind sie in überlappende Abschnitte zu unterteilen. Die Abschnitte müssen im Übersichtsplan gekennzeichnet sein.
- Damit eine gute Orientierung auch bei aufgeteilten Plänen möglich ist, muss im Randbereich des Feuerwehrplanes eine kleine Übersichtsskizze des Gesamtgebäudes dargestellt werden. Innerhalb der Skizze muss der jeweilige Bereich rot gekennzeichnet werden.

5.5 Sonderpläne

Zum besseren Verständnis der baulichen Anlage können Umgebungspläne, Detailpläne, Abwasserpläne, RWA-Pläne und/oder Sprinklerpläne notwendig werden.

5.5.1 Umgebungsplan

Ein Umgebungsplan ist dann erforderlich, wenn aus Platzgründen die Vielzahl der Informationen im Übersichtsplan nicht dargestellt werden kann, z. B. bei größeren zusammenhängenden Liegenschaften mit erheblicher Flächenausdehnung.

5.5.2 Detailplan

Für Bereiche, die stark untergliedert oder in denen besondere betriebliche Gefahrenpunkte vorhanden sind, können zusätzliche Detailpläne erstellt werden und als Anlage zu den jeweiligen Geschossplänen beigefügt werden. Detailpläne können auch Horizontal- und Vertikalabschnitte darstellen.

Die genaue Lage des Details ist in einem Übersichtspiktogramm darzustellen.

5.5.3 Abwasserplan

Für bauliche Anlagen, bei denen baurechtlich eine Löschwasserrückhaltung gefordert ist, muss ein Abwasserplan erstellt werden.

Der Abwasserplan enthält alle wesentlichen Angaben über die der Löschwasserrückhaltung dienenden Anlagen und Einrichtungen, z. B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück sowie Zuflüsse in das öffentliche Abwassernetz bzw. Vorfluter, Rückhaltebecken und Absperrmöglichkeiten.

Die verwendeten Farben und graphischen Symbole müssen der DIN 14034-6 entsprechen.

5.5.4 RWA-Gruppenplan

Farbliche Darstellung der unterschiedlichen Rauch- und Wärmeabzugsgruppen und deren Bedienstellen sowie den Zuluftöffnungen.

5.5.5 Sprinklergruppenplan

Farbliche Darstellung der unterschiedlichen Sprinklergruppen.

5.5.6 Bereitstellungsraumplan

Ein Übersichtsplan mit Bereitstellungsräumen ist dann erforderlich, wenn dies für die Feuerwehr aus einsatztaktischen Gründen notwendig ist.

5.5.7 weitere Sonderpläne

Ein Sonderplan ist dann erforderlich, wenn dies für die Feuerwehr aus einsatztaktischen Gründen notwendig ist. Dies kann z.B. ein Plan mit der Detaildarstellung einer Photovoltaikanlage sein.

6. Ansprechpartner zur Abstimmung und Verteiler

Ist der Plan unter Berücksichtigung dieses Merkblattes, der DIN 14095 sowie der darin weiter zitierten Normen, Vorschriften und Regelwerke vorbereitet, muss der Verfasser den Feuerwehrplan zur Abstimmung im PDF-Format per E-Mail an die Feuerwehr Hamm senden.

Ihre Ansprechpartner:

Herr Kuge	Tel.: 02381 / 903 – 410	reinholdkuge@stadt.hamm.de
Herr Lünne	Tel.: 02381 / 903 – 430	lunne@stadt.hamm.de
Herr Krogmeier	Tel.: 02381 / 903 – 400	krogmeier@stadt.hamm.de
Herr Coenjaerts	Tel.: 02381 / 903 – 420	coenjaertsm@stadt.hamm.de

7. **Checkliste**

Anforderungen an Feuerwehrpläne für bauliche Anlagen nach DIN 14095 Gestaltung:

- Für die Feuerwehr: 3 x Format DIN A3 laminiert oder Druck auf wasser- und reißfestem Papier, 1x Format DIN A3 Papier, 1x auf Datenträger als PDF Datei
- Für das Objekt: 1 x Format DIN A3 laminiert oder Druck auf wasser- und reißfestem Papier
- Maßstab formatfüllend
- Gleicher Maßstab für alle Geschoßpläne
- Erlaubt der Umfang keine Darstellung auf einem Blatt, darf sie mehrere Seiten umfassen. Übersichtsplan beifügen!
- Maßstableiste seitlich und unten
- Nordpfeil
- Hauptzufahrt am unteren Blattrand (Abweichung nach Absprache möglich)
- Objektbeschreibung
- Geschossbezeichnungen (z. B. -2+E+3+D)
- Straßenbezeichnung
- Nutzungseinheiten
- Legende

Raumabschlüsse

- Brandschutztüren (mit Angaben der Feuerwiderstandsklasse)
- Brandschutztore
- Brandwände
- Feuerschutzabschlüsse
- Rauchdichte Türen
- Feuerbeständige Wände

Löschmittel und Löschanlagen

- *Löschwassereinspeisung*
- *Hydranten mit Nennweite*
- *Löschwasserbehälter*
- *Kohlendioxid Raumschutzanlagen*
- *Schaumlöschanlagen*
- *Pulverlöschanlagen*
- *Sprinkleranlagen mit Zentrale*
- *Steigleitungen*
- *Wandhydranten Typ F*

Gefahrenpunkte

- *Flächen mit besonderen Gefahren müssen rot hinterlegt sein*
- *Elektrische Anlagen mit Spannungsangaben versehen*
- *Gefahrstofflager (Stoffbezeichnung und Menge)*

Absperrorgane

- *Gasabsperrschieber*
- *Wasserabsperrschieber*
- *Stromhauptverteilung (siehe auch Gefahrenpunkte)*
- *Feuerwehr-Trennschalter für PV-Anlagen*

Flucht- und Rettungswege

- *Notausgänge*
- *Treppenträume*
- *Rettungstunnel*
- *Anleiterstellen*
- *Notleitern*

Außenflächen und Zufahrten

- *befahrbare Flächen*
- *nicht befahrbare Flächen*
- *Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr*
- *Hauptzufahrten und Nebenzufahrten mit Angaben über Durchfahrbreite und Durchfahrhöhe*
- *Angriffswege*
- *Sammelplätze*
- *Sperrpfosten, Schranken, Tore usw.*
- *Einfriedungen*

Technische Einrichtungen

- *Auslösestelle für RWA / Standorte RWA*
- *Lüftungs- und Klimaanlage*
- *Brandmeldezentrale / FIZ*
- *Feuerwehrschlüsseldepot*
- *Freischaltelement*
- *Gebäudefunkanlage*
- *Blitzleuchten / Rundumkennleuchte*
- *Anlagen zur Löschwasserrückhaltung*
- *Aufzüge*
- *Feuerwehraufzüge*

8. Anhang

8.1 Erstellerbestätigung

8.2 Musterpläne

- 8.2.1 schriftlicher Teil
- 8.2.2 Übersichts-/Lageplan
- 8.2.3 Geschosspläne
- 8.2.4 RWA-Gruppenplan
- 8.2.5 Abwasserplan

Erstellerbestätigung für Feuerwehrpläne der Feuerwehr Hamm

Objektnummer:

Objekt:

Hiermit bestätige ich als Ersteller der Feuerwehrpläne für das o. g. Objekt die Richtigkeit der Pläne bezüglich der **baulichen und technischen Gegebenheiten**.

Planersteller:

Firmenstempel	Unterschrift

Bitte unterschrieben und abgestempelt zurückfaxen an: 02381 / 903 442.

(Sie können dieses Formular auch als pdf-Datei via Mail senden).

Informationen und das Merkblatt zur Erstellung von Feuerwehrplänen finden Sie auf unserer Homepage www.feuerwehr-hamm.de.

Ihre Ansprechpartner:

- | | | |
|--------------------|------------------------|--|
| 1. Herr Kuge | Tel.: 02381 / 903-410 | reinhold.kuge@stadt.hamm.de |
| 2. Herr Lünne | Tel.: 02381 / 903-430 | lunne@stadt.hamm.de |
| 3. Herr Krogmeier | Tel.: 02381 / 903-400 | krogmeier@stadt.hamm.de |
| 4. Herr Coenjaerts | Tel.: 02381 / 903- 420 | coenjaertsm@stadt.hamm.de |

Personalbestand, Nutzerzahl

280 Mitarbeiter

Allgemeine Gebäudedaten

Montag-Freitag: 6.00 Uhr - 18.00 Uhr

Samstag: 8.30 Uhr - 13.30 Uhr

Feuerwehr-Schlüsseldepot

Lage: in der Wand links am Feuerwehruzugang

Besondere Hinweise zur Energieversorgung**Heizung**

Das Gebäude verfügt über eine Gasheizung. Der Gashauptahn befindet sich im Hausanschlussraum im KG. Vor dem Heizraum im OG ist ein Gasnothahn vorhanden.

Elektroversorgung

Der Strom für das Gebäude kann im Hausanschlussraum im Kellergeschoss abgeschaltet werden.

Wasserversorgung

Der Wasserhauptahn befindet sich im Hausanschlussraum im Kellergeschoss.

Gasversorgung

Der Gashauptahn befindet sich im Hausanschlussraum im Kellergeschoss.

Sonstige Hinweise zu Gefährdungspotentialen und technischen Anlagen

Ladestationen für FFZ: In allen Lagerhallen gibt es Bereiche mit Ladestationen für Flurförderfahrzeuge (FFZ).

Argon-Löschanlage: Der EDV Raum im Bauteil 1 ist mit einer stationären Argon-Löschanlage ausgestattet.

Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)

Gefahrstoffbeauftragter: Herr Mustermann Tel.:

Gasflaschen: In der Werkstatt im EG befinden sich folgende Gasflaschen:
1x 50kg Acetylen, 1x 50kg Sauerstoff, 1x 50kg Schutzgas,
1x 11,5kg Propangas

Diesel: Im Technikgebäude befinden sich 40 Liter Diesel für die Notstromanlage.

Technische Gebäudeausrüstung**Aufzüge**

Personenaufzug	Verwaltung	-1+E+3	AMR im KG
Lastenaufzug	Regallager	E+1	AMR im EG

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen

RWA 1	Reifenmontage, Waschhalle
RWA 2	Lacklager, Aerosollager
RWA 3	Regallager 2
RWA 4	Regallager 1, Versand

Außerdem gibt es im Lacklager im EG, 4 automatisch gesteuerte Zuluftklappen in der Außenwand.

EDV-Anlagen

Der Serverraum befindet sich im Flur hinter dem Treppenraum 2 im EG.

Ortsfeste Meldeeinrichtungen

Das Gebäude verfügt über eine Brandmeldeanlage. Sie besteht aus 33 Meldegruppen, die das Gebäude mit automatischen und nichtautomatischen Meldern überwachen. Das FIZ ist im Treppenraum 1 im EG.

Ortsfeste Löscheinrichtungen

Im Öffentlichen Netz befindet sich 1 Unterflurhydrant DN 200 in der Straße ein weiterer Unterflurhydrant DN 300 ist in der Straße.

Auf dem Grundstück befindet sich 1 Unterflurhydrant DN 100.

Im Gebäude gibt es im EG 8 Wandhydranten Typ F und im OG 2 Wandhydranten Typ F.

Klima- und Lüftungsanlagen

nicht vorhanden

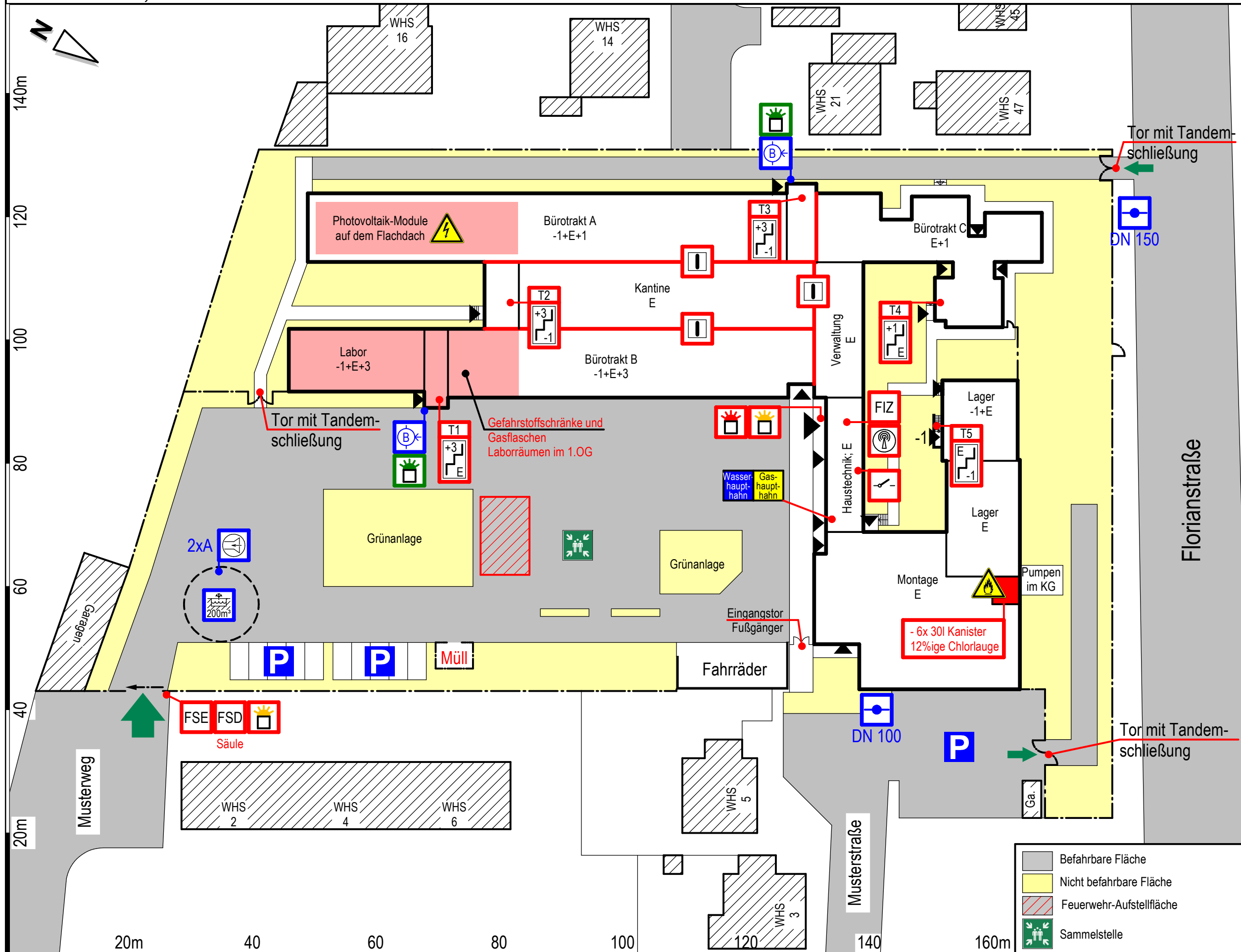
Gebäudebeschreibung

Das Gebäude ist in 3 Brandabschnitte aufgeteilt.

Im Regallager 1, im Lacklager und im Aerosolraum besteht das Obergeschoss aus einem Holz-/Metallgitterboden.

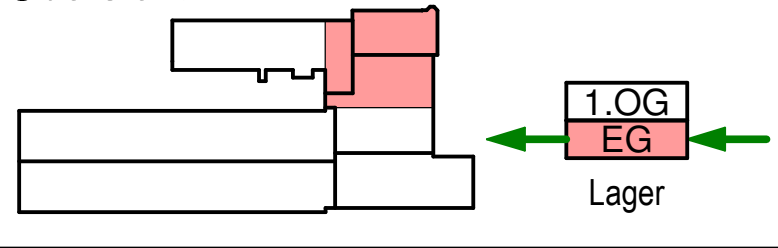
Sonstige Informationen

Das Gebäude ist komplett umfahrbar.



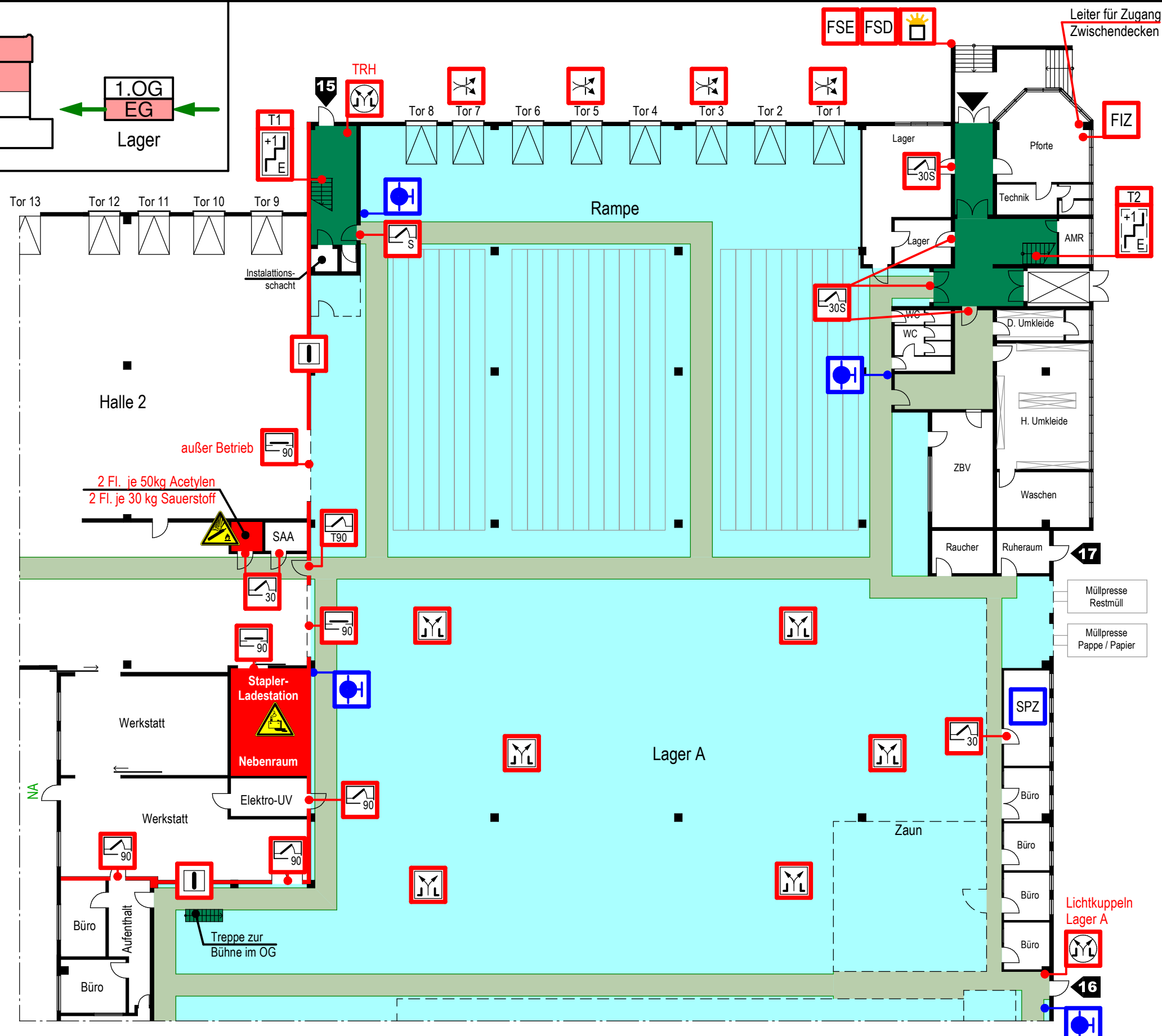
- Legende:
- Gebäudeeingang
 - Zugang zum FIZ
 - Hauptzufahrt
 - Nebenzufahrt
 - FIZ - Feuerwehr-Informationszentrale
 - FBF - Feuerwehr-Bedienfeld
 - FAT - Feuerwehr-Anzeigetableau
 - FSE - Freischaltelement
 - FSD - Feuerweschlüsseldepot
 - Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld
 - Blitzleuchte, FIZ
 - Blitzleuchte, Gebäude
 - Blitzleuchte, Löschwasser-Einspeiseeinrichtung
 - T1 - Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
 - T2 - Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
 - T3 - Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
 - T4 - Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
 - T5 - Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
 - Brandwand
 - Hauptschalter
 - Wasserhaupt-hahn - Hinweis auf Wasserhaupt-hahn
 - Gas-haupt-hahn - Hinweis auf Gashaupt-hahn
 - Unterflur-Hydrant
 - Löschwasserbehälter, unterirdisch
 - Saugstelle für Löschmittel
 - Löschwasser-Einspeiseeinrichtung, B-Anschluss
 - Besondere Gefahren
 - Warnung vor feuergefährlichen Stoffen
 - vertikaler Rettungsweg (Treppenraum)
 - Nachbargebäude

Übersicht:



60m
50
40
30
20
10m

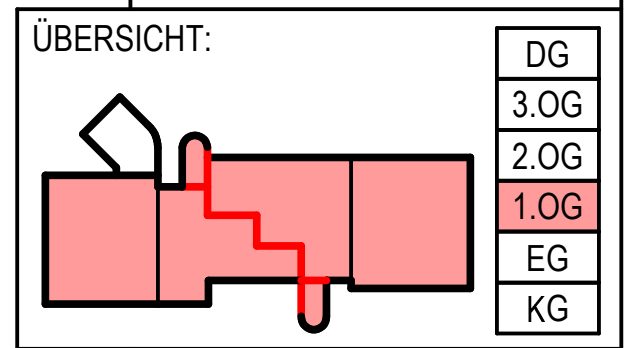
10m 20 30 40 50 60 70 80m



- Gebäudeeingang mit Nummer
- Zugang zur FIZ
- FIZ Feuerwehr- Informationszentrale
- FAT Feuerwehranzeigetableau
- FBF Feuerwehrbedienfeld
- FSD Feuerwehrschrüsseldepot
- FSE Freischaltelement
- Blitzleuchte, FIZ
- SPZ Sprinklerzentrale
- T1 Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
- T1 Treppe; ohne brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
- Brandwand
- Feuerschutztür
- Feuerschutztür / Rauchschutztür
- Feuerschutz-Schiebetor
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung, Bedienstelle
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Zuluftöffnung, manuell für Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Wandhydrant, Typ F
- horizontaler Rettungsweg
- vertikaler Rettungsweg (Treppenraum)
- Sprinklerbereich
- Besondere Gefahren
- Warnung vor Gefahren durch das Aufladen von Batterien
- Warnung vor Gasflaschen



- Legende:
- T1 Treppenraum; mit brandschutztechnisch bemessener baulicher Abtrennung erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
 - +3/-1
 - Brandwand
 - 30 Feuerschutztür
 - 30S Feuerschutztür / Rauchschutztür
 - S Rauchschutztür
 - Feuerwehr-Aufzug
 - Rauch- und Wärmeabzugs-einrichtung, Bedienstelle
 - Anleiterstelle
 - Schlauchanschlussventil, trocken, C-Anschluss
 - horizontaler Rettungsweg
 - vertikaler Rettungsweg (Treppenraum)
 - Besondere Gefahren
 - Warnung vor feuergefährlichen Stoffen



Erstellt am 22.03.2018 durch:

Musterobjekt
Straße Nr., PLZ Ort

RWA-Übersichtsplan

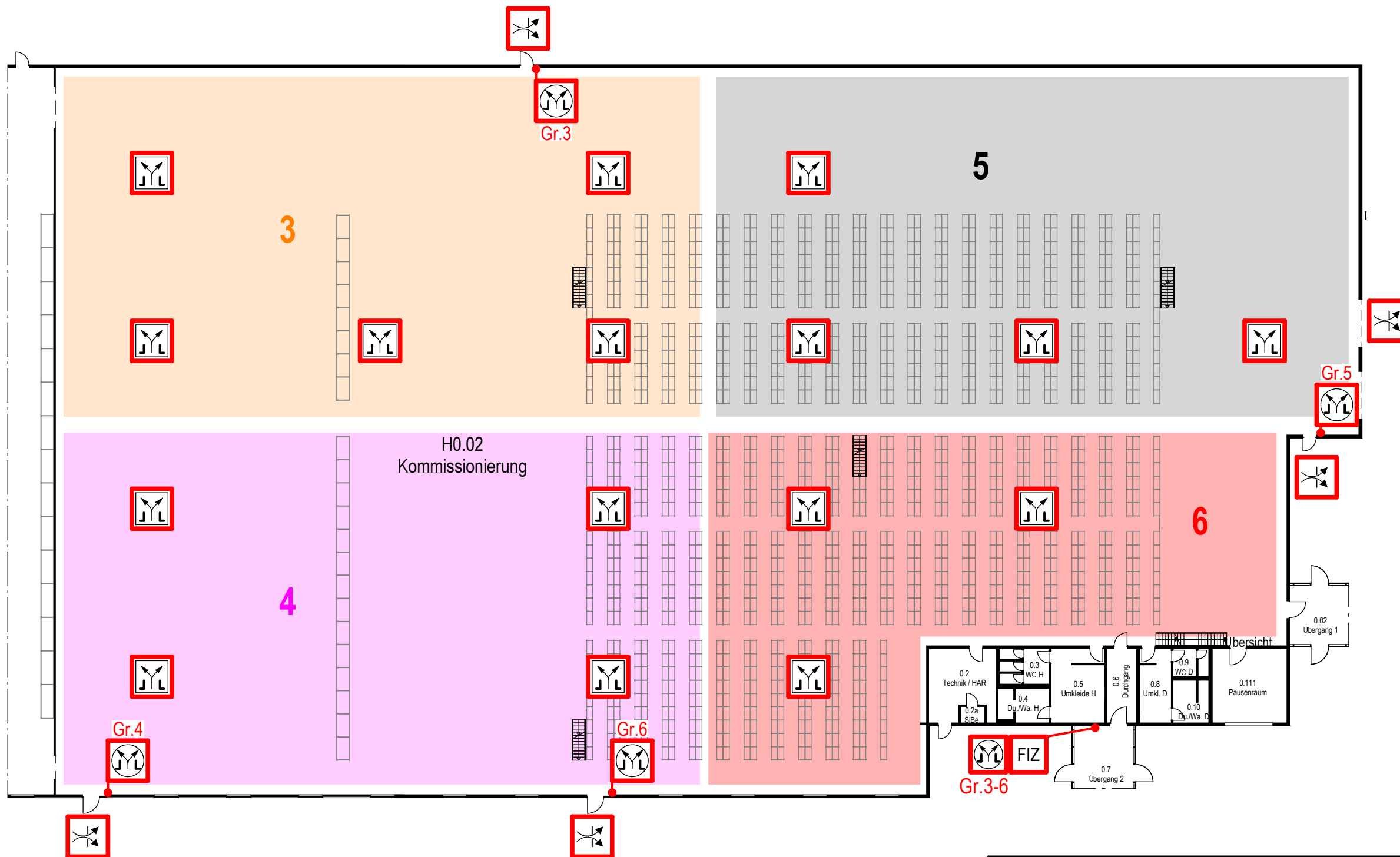
0365

08
08

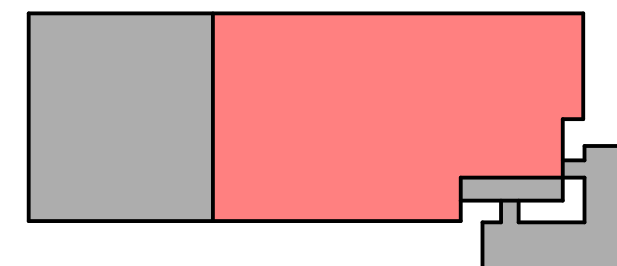


Legende:

- FIZ Feuerwehr-Informationszentrale
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung, Bedienstelle
- Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung
- Zuluftöffnung, manuell für Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung



Übersicht:

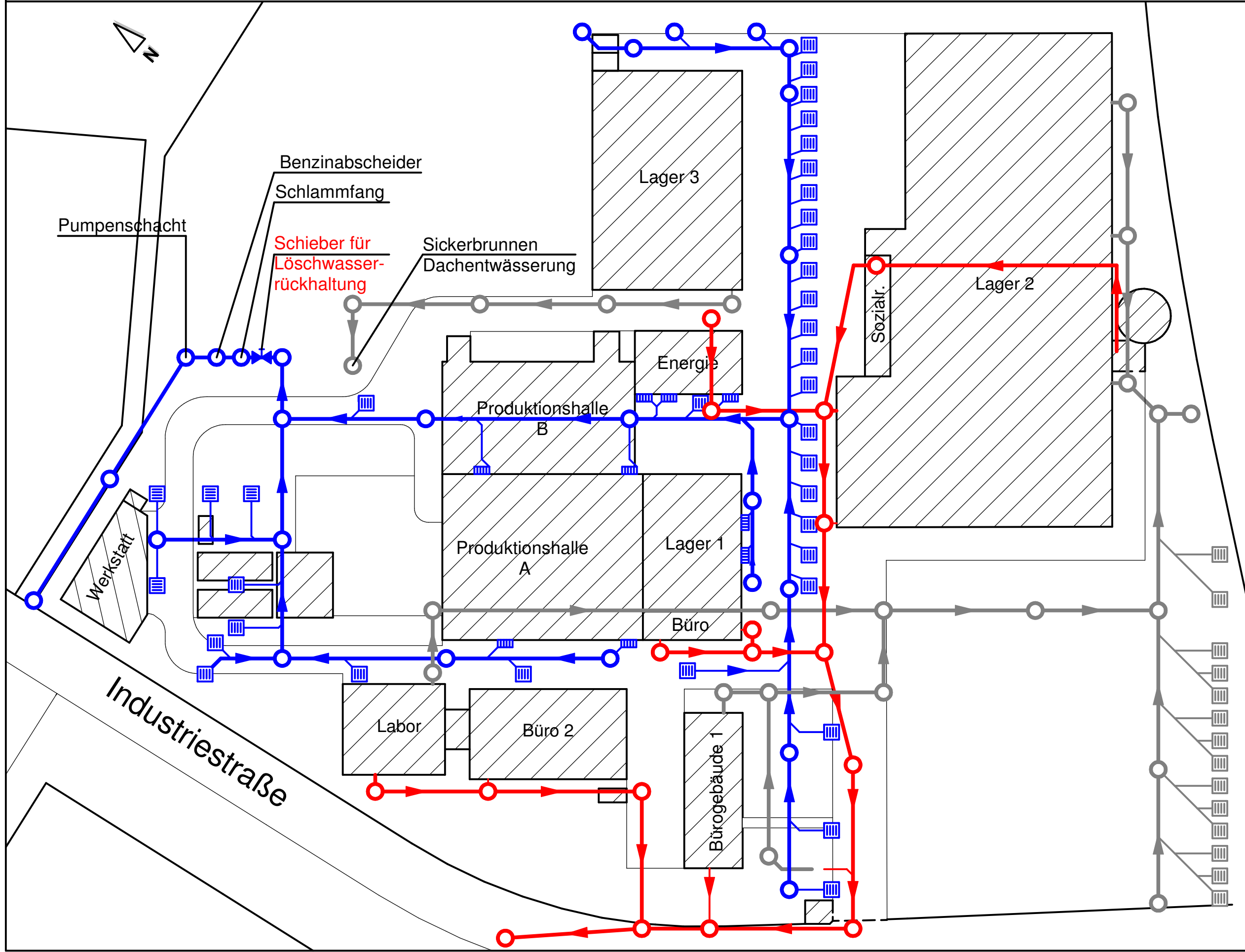


Erstellt am 22.03.2018

Musterobjekt
Straße Nr., PLZ Ort

Abwasserplan 0365

08
08



- Legende:
- Schieber für Löschwasserrückhaltung
 - Oberflächenwasser-Einlauf
 - Oberflächenwasserschacht
 - Fließrichtung für Oberflächenwasser
 - Schmutz-/Mischwasserschacht
 - Fließrichtung für Schmutz-/Mischwasser
 - Parkplatz-/Dachwasserschacht
 - Fließrichtung für Parkplatz-/Dachwasser

Erstellt am 22.03.2018 durch: